

Mit Radverkehr gewinnen

Finanzen



Wer den Radverkehr fördert, schont den Haushalt von Kommunen und Ländern. Im Vergleich zu vielen anderen Maßnahmen im Verkehrsbereich haben viele Radverkehrsmaßnahmen einen herausragenden Kosten-Nutzen-Index. Wenn mehr Menschen das Fahrrad nutzen, können zudem teure Bauprojekte für andere Verkehrsträger kleiner und damit kostengünstiger ausfallen.

Verkehrsfluss



Radfahrerinnen und Radfahrer sind gut für den Autoverkehr: Je mehr Menschen mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind statt mit dem Pkw, desto zügiger kommt der verbleibende Kfz-Verkehr voran. Da 40 bis 50 Prozent der Autofahrten in deutschen Großstädten kürzer als fünf Kilometer sind, ist der Umstieg aufs Fahrrad in vielen Fällen möglich. Die Verlagerung verbessert den gesamten Verkehrsfluss.

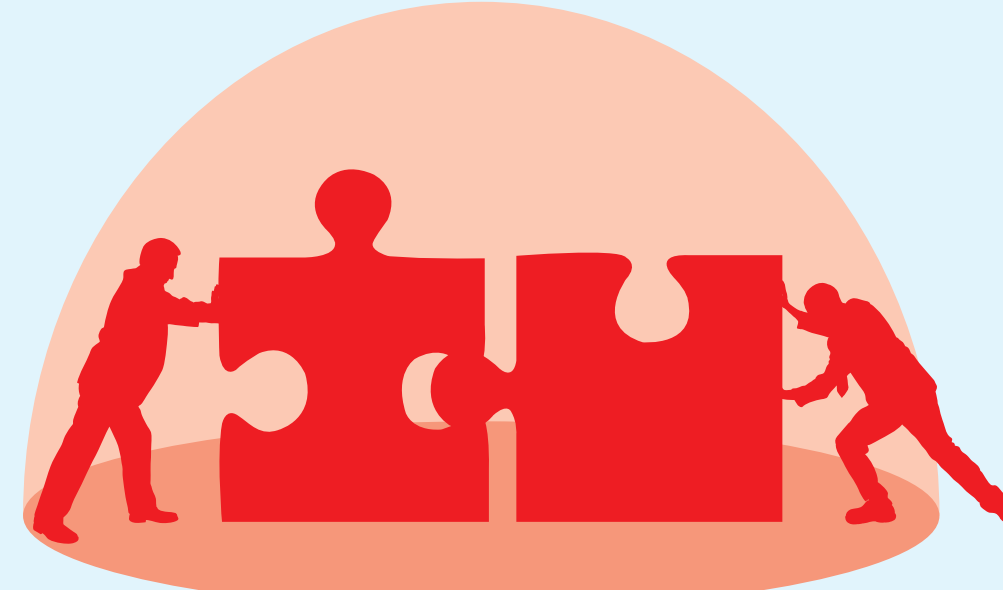
Viele Städte und Gemeinden fördern den Radverkehr. Oft sind die positiven Effekte größer als gedacht: Wo gute Bedingungen für das Radfahren geschaffen werden, entsteht weit mehr als ein paar gute Wege und Abstellanlagen für Radfahrende. Wie weitreichend die Auswirkungen der Radverkehrsförderung sind und auf wie vielen verschiedenen Ebenen sie wirken, zeigt diese Grafik der AGFK.

Umwelt



Autolärm und Abgase belasten Menschen und Umwelt. Wird ein Teil des Kfz-Verkehrs in der Stadt auf den Radverkehr verlagert, kann der gewonnene Platz für mehr Grünflächen genutzt werden. Dies verbessert die Luftqualität in doppelter Hinsicht. Gleichzeitig verringert sich die Versiegelung von Verkehrsflächen. Das senkt im Sommer die Temperaturen in der Stadt und verbessert den Wasserhaushalt. Letztendlich profitiert davon neben der lokalen Umwelt auch das gesamte Klimasystem.

Soziale Gerechtigkeit



Wer am gesellschaftlichen Leben teilnehmen möchte, muss mobil sein. Mit dem Fahrrad kommen Menschen verschiedener Alters- und Gesellschaftsgruppen schnell, einfach und bequem ans Ziel. Wer Radverkehr fördert, ermöglicht mehr Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Lebensqualität



Untersuchungen machen deutlich: Kommunen mit viel Radverkehr sind bei ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ebenso wie bei Besucherinnen und Besuchern beliebt. Denn Radverkehr verbraucht wenig Fläche, ist leise und produziert keine Abgase. Die Folge sind Städte mit attraktiven Zentren, gut besuchten Parks, belebten Straßen und vielen kleinen Oasen mit hoher Aufenthaltsqualität.

Chancen zur Stadtgestaltung



Wie sieht eine zukunftsfähige Stadt aus? Wenn der vorhandene Straßenraum zugunsten des Radverkehrs umgestaltet wird, benötigt der Verkehr insgesamt weniger Platz. Die frei werdenden Flächen können Planerinnen und Planer zu neuem Leben erwecken: u. a. zum Wohnen, Leben, Arbeiten und um einander zu begegnen.

Verkehrssicherheit



Vision Zero, also null Tote und Schwerverletzte im Straßenverkehr, ist ein wichtiges Ziel. Hochwertige Radverkehrsanlagen leisten einen wichtigen Beitrag, um diese Vision zu erreichen. Eine gute Infrastruktur reduziert Gefahrenquellen. Häufig ist es ihr zu verdanken, dass Fehler einzelner Verkehrsteilnehmer nicht zu schweren Unfällen führen. Wo zudem viele Radfahrende unterwegs sind, rechnen Kfz-Fahrerinnen und -Fahrer mit ihnen und übersehen sie seltener. So werden Unfälle verhindert.

Wirtschaft & Handel



Wer Rad fährt, kommt wieder. Einzelhändlerinnen und Einzelhändler in Städten mit viel Radverkehr wissen das. Ihre Kundinnen und Kunden auf zwei Rädern kommen Untersuchungen zufolge häufiger vorbei und geben pro Woche deutlich mehr Geld aus als Autofahrende. Dabei hat sich gezeigt: Radfahrende sind treu und kaufen lokal. Zudem beleben sie die Einkaufsbereiche und machen diese damit für alle attraktiver.

Gesundheit



Bewegungsarmut ist ein sehr verbreitetes Problem, das die Gesundheit beeinträchtigt und so gesamtgesellschaftliche Kosten verursacht. Radfahren kann dem entgegenwirken: Es ist gesund und hält fit. Wer das Fahrrad für seine Alltagswege nutzt, erhält sich ohne großen Aufwand eine Grundfitness. Dies fördert die Gesundheit. Zudem wirkt sich Radfahren meist positiv auf die Stimmung aus, was psychischen Erkrankungen entgegenwirken kann.